Katastrophenmanager*in

BERUFSBESCHREIBUNG

Katastrophenmanager*innen planen, organisieren und koordinieren den Einsatz von Rettungskräften, Ausrüstungen und Hilfsgütern bei Unfällen und Katastrophen wie z. B. Lawinen, Großbränden, Flutkatastrophen, Erdbeben, Flugzeugabstürzen oder Massenkarambolagen. Sie sind bei Rettungsdiensten, Berufsfeuerwehren und Rettungswachen beschäftigt und steuern die Abläufe von Rettungs- und Bergungseinsätzen. Katastrophenmanager*innen übernehmen aber auch Logistikaufgaben für nationale und internationale Maßnahmen zum Wiederaufbau nach Katastrophen. Für Industrieunternehmen entwickeln sie Gefahrenabwehrsysteme, Brandschutz-, Flucht- und Rettungspläne.

Ausbildung

Für den Berufszugang ist eine abgeschlossene Schulausbildung mit entsprechendem Schwerpunkt (z. B. HTL) oder ein abgeschlossenes Universitäts- oder Fachhochschulstudium sinnvoll, etwa im Bereich Logistikmanagement, Betriebswirtschaft usw. Zusätzliche Kenntnisse im Katastrophenmanagement werden über einschlägige Kurse, die häufig von Hilfs- und Rettungsorganisationen und Zivilschutzeinrichtungen angeboten werden, erworben

Wichtige Aufgaben und Tätigkeiten

- Übungen für Rettungseinsätze planen, durchführen und leiten
- Unfälle und Katastrophen simulieren, die richtigen Reaktionen und Abläufe zur Rettung und Bergung der Opfer üben
- Simulationen auswerten und analysieren, mit dem Einsatzteam besprechen
- Rettungseinsätze organisieren und koordinieren (z. B. nach Lawinen, Erdbeben, Verkehrsunfällen, Flugzeugunfällen)
- Fahrzeuge, Geräte und Ausrüstungen bereitstellen (Ambulanzfahrzeuge, Löschfahrzeuge, Medikamente, Hilfsmittel usw.)
- Einsätze der Rettungs- und Bergungskräfte planen, steuern und koordinieren
- Anzahl der Opfer feststellen, psychologische Betreuung organisieren
- medizinische Versorgung sicherstellen, Versorgung mit Lebensmittel und Wasser sicherstellen
- Schadensausmaß der Katastrophen einschätzen
- Maßnahmen zum Wiederaufbau nach Flutkatastrophen, Erdbeben, Bränden usw. planen und organisieren
- durchgeführte Maßnahmen analysieren und für zukünftige Einsatzplanungen optimieren
- Konzepte zur vorbeugenden Gefahrenabwehr entwickeln
- Gefahrenabwehrsysteme in Unternehmen und Organisationen implementieren
- Qualitätsmanagement und Qualitätskontrolle durchführen
- Sicherheitsstandards und Vorschriften zur Unfallverhütung beachten
- Dienstpläne, Ablaufpläne, Datenbanken führen

Anforderungen

- gute körperliche Verfassung
- gute Reaktionsfähigkeit
- Wetterfest

- Anwendung und Bedienung digitaler Tools
- Datensicherheit und Datenschutz
- Fremdsprachenkenntnisse
- gute Beobachtungsgabe
- medizinisches Verständnis
- technisches Verständnis

- Durchsetzungsvermögen
- Hilfsbereitschaft
- Kommunikationsfähigkeit
- Konfliktfähigkeit
- Motivationsfähigkeit
- soziales Engagement

- Aufmerksamkeit
- Belastbarkeit / Resilienz
- Beurteilungsvermögen / Entscheidungsfähigkeit
- Flexibilität / Veränderungsbereitschaft
- Selbstbeherrschung
- Sicherheitsbewusstsein
- Umweltbewusstsein

- Reisebereitschaft
- Risikobewusstsein

- Koordinationsfähigkeit
- Kreativität
- logisch-analytisches Denken / Kombinationsfähigkeit
- Organisationsfähigkeit
- Planungsfähigkeit
- Problemlösungsfähigkeit
- systematische Arbeitsweise

© ibw-Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft